

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London.

30 Lime Street E. C. Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungs-Tabeller mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die vierspaltige Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

- 4 1/2%ige Chinesische Anleihe. Chile, Argentinien. Getreidemarkt. Ostpreussische Südbahn. Warschau - Wiener Eisenbahn - Gesellschaft. Neuer Schnellzug zwischen Berlin und Mailand. Mitteldeutsche Creditbank. Leipziger Hypothekenbank. Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden. Peters & Co. Bankgeschäft. Amortisationshypotheken, Hypothekenbanken. Montanpapiere. Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft in Grube Ilse bei Senftenberg in der Lausitz.

- Maschinenfabriken vorm. Gebr. Gutschmann und Breslauer Metallgiesserei Actiengesellschaft in Breslau. Kaiser-Brauerei. Actiengesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau. Maschinen- u. Armaturenfabrik Brüder in Höchst a. M. Traugott Laetsch, Dienstjubiläum. Staatsministerium. Dr. v. Miquel, parlamentarisches Diner. Budgetcommission des Reichstags. Standbildergruppen in der Siegesallee.

I. Beilage.

Courszettel.

II. Beilage.

- Hofnachrichten. Flottengesetz. Militärstrafprocess-Entwurf.

- Arbeiterschutzgesetz, Handwerk. Ein sonderbares Schauspiel, Centrum. Reichstagsabgeordneter Merbach, W. Liebknecht. New-York, Geschäftslege. Gernrodt-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft. Breslauer Disconto-Bank. Barmer Bank-Verein. Berlinische Feuer - Versicherungs-Anstalt. See-Assecuranz-Gesellschaft. Norddeutsche Affinerie in Hamburg.

III. Beilage.

- Börsengesetz. Dresdner Bankverein. Schwarzburgische Landesbank. Dänische Landmannsbank. Schles. Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.

- Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt. Hanseatische Feuer - Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Westfälisches Cokes-Syndicat. Oberschlesischer Eisenmarkt. Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft „Berzelius“. Grubenunglück. Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt. Maschinenbau-Anstalt Flöther. Nähmaschinen-Stahl-Apparate vormals J. Mehlich in Berlin. Geraer Jute-Spinnerei und Weberei. Ullersdorfer Werke. Eastern Telegraph Company Limited Handelskammer in Cottbus.

IV. Beilage.

Magdeburger Rohzuckermarkt.

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 22. März.

Die Subscription auf die neue 4 1/2%ige Chinesische Anleihe ist hier sofort nach der Eröffnung geschlossen worden, weil durch die Voranmeldungen schon eine starke Ueberzeichnung bewirkt war. An den ausländischen Zeichnungsstellen kann die Subscription bestimmungsgemäss nicht gleich nach Eröffnung geschlossen werden, daher wird sich auch die Arbeit der Repartition und der Zuthellung verzögern.

Vor mehreren Wochen bereits wurden von London aus Gerüchte in Umlauf gesetzt, denen zufolge zwischen Chile und Argentinien eine so hochgradige Spannung bestehen sollte, dass der Ausbruch kriegerischer Verwickelungen als nahe bevorstehend angesehen werden müsste. Diese Gerüchte, denen telegraphische Andeutungen aus Argentinien zu Grunde lagen, wurden damals in Folge von hier aus an zuständige Stellen gerichteter telegraphischer Anfragen als völlig unzutreffend bezeichnet. Jetzt scheinen in England briefliche Mittheilungen, welche gleichzeitig mit dem damaligen beunruhigenden Telegramm aufgegeben worden, eingetroffen zu sein, denn es lagen aus London neuerdings Meldungen über angebliche zwischen Argentinien und Chile bestehende erste Differenzen vor. Sichlich handelt es sich hierbei um dieselben unzutreffenden Gerüchte, welche vor mehreren Wochen bereits demontirt worden und es liegt mithin für Besitzer Chilenischer und Argentinischer Werthe durchaus kein Anlass vor, sich durch diese Gerüchte beunruhigen zu lassen.

Unter den heutigen Nachrichten vom ausländischen Getreidemarkt sind die statistischen Mittheilungen insofern von einigem Interesse, als daraus hervorgeht, dass in Folge schwächerer Wochenabladungen Amerikas die für Europa auf der Fahrt befindlichen Mengen sich merklich verringern, allerdings angesichts ziemlich beträchtlicher Ankünfte von Weizen in England. Die Russischen Verschiffungen sind wieder in der Zunahme begriffen, während von Indien aus alte Ernte nur unwesentliche Posten noch heraus kamen. Auch die von den Donauhäfen gemeldete Ausfuhr war recht klein. Die amtlich controlirten Vorräthe der Vereinigten Staaten haben circa eine Million Bushels für Weizen ab- und 3/4 Millionen für Mais zugenommen. Die Haltung der Amerikanischen Märkte war nicht gleichmässig; während New-York recht flau und niedriger als am Vortage schliesst, haben in Chicago neue Käufe der Hochpartei für Mai und Juli die Preise theils erhöhen, theils bekaupten können. Auffallend ist auch die sehr feste Tendenz in San-Francisco, wo die Preise 2 bis 3 Cent per Cental gewonnen haben. Aus Wien und Pest

werden abermals lebhaftere Preissteigerungen berichtet, und als Gegensatz zu dortigen Frühjahrsdeckungen dürften hier die für Weizen mehrfach stattgehabter Malverkäufe aufzufassen sein. Theils dieses theils einige Abgaben für September schwächten die zuerst feste Haltung ab, sodass Preise etwa wie gestern schlossen. Von den auswärtigen Anstellungen, unter denen ziemlich viele Nordrussischen Angebote Sibirischen Weizens sich befinden, wurde zu Ankäufen unserer Information nach nichts benutzt. Für greifbare ausländische Waare hat das Inland Bedarf, während dasselbe auf Lieferung wenig Neigung zu Anschaffungen zeigt. Für Roggen klagen einzelne Importeure über schwerfälligen Verkauf selbst für auf der Elbe schwimmende Partien, während andere Firmen besseren Abzug berichten. Am Platze fehlt für den Artikel Unternehmungslust. Lieferung ist im Preise nur etwas behauptet. Hafer ist zur Stelle in ausländischer Waare sehr knapp und erheblich theurer bezahlt; daher zeigte sich verstärkte Neigung zu neuen Erwerbungen. Mais ebenfalls am Platze wenig vorhanden und fest. Mehl ruhig bei regelmässigem Verkehr. Rüböl befestigte sich auf Klagen über den Stand der Oelseen in Ungarn. Spiritus ist mit einem Fortschritt von 40 pf für Loco zu notiren. Lieferung lag zuerst allgemein schwach, befestigte sich aber, als nach der Feststellung der Locopreise Deckungen für Mai ausgeführt wurden. Ziemlich stark angeboten waren Sichten neuer Saison, und zwar October 2 1/4 für 2 1/2 M, November über 5 M unter Septemberwerth.

Die Festsatzung der Dividende der Ostpreussischen Südbahn auf nur 2% für die Stammactien (5% für die Stammprioritäten) hat hier sehr enttäuscht, obschon vielfach vor denjenigen optimistischen Schätzungen gewahrt worden ist, die zeitweilig an der Börse in Umlauf gesetzt worden sind. Die Bahn schloss das Jahr 1897 mit einer Mindereinnahme von provisorisch 117 000 M ab, die Bedeutung dieser Ziffer für die Dividenden-Bemessung ist aber dadurch erhöht worden, dass der Betriebscoefficient sich auf 50% gehoben hat, während er im Jahre 1896 nur 46,6% betrug. Die Gesamteinnahmen wurden in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths mit 4 858 537 M angegeben (gegen 4 993 871 M im Vorjahr), die Betriebsausgaben betragen 2 408 769 M (gegen 2 328 074 M), so dass als Ueberschuss 2 449 768 M verblieben gegen 2 665 796 M im Vorjahr. Die Actien der Ostpreussischen Südbahn waren erheblich niedriger und wurden zeitweilig stark angeboten.

Wir haben schon erwähnt, dass die Verwaltung der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft in Folge einer Anregung der Regierung sich bereit erklärt hat, den Bau einer Lodzer Gürtelbahn und den Betrieb der Lodzer Fabrikbahn zu übernehmen. Den Werth der Lodzer Fabrikbahn beziffert die Warschau - Wiener Verwaltung nach genauer Berechnung auf 6 Millionen Creditrubi; sie würde die Bahn für diesen

Preis übernehmen und ist überdies bereit, die bisher entfallende Jahresrente von 250 000 Rub. bis zu 375 000 Credit-Rubeln zu erhöhen, was den Antheil des Fiscus, welcher Antheil durchschnittlich für die letzten 5 Jahre bis inclusive 1894 als Beihilgung des Staates am Reingewinn aus der Exploitation der Lodzer Fabrik-Bahn entfiel, für die Zukunft sichern würde. Die erhöhte Rente würde die Gesellschaft von der Zahlung desjenigen Antheils des Staates am Reingewinn aus dem ganzen Unternehmen der Warschau-Wiener Bahn, der auf Grund des Art. 6 des Gutachtens des Staatsraths vom 7. Juni 1890 entfällt, nicht befreien. Für den Fall, dass die Regierung es für nöthig halten sollte, das Project der Verbindung der Stadt Lodz mit dem Netz der breitspurigen Bahnen zu verwirklichen, schlägt die Warschau-Wiener Bahn Folgendes vor: 1) Diese Verbindung unter Benutzung des jetzigen Bahnkörpers der Lodzer Fabrik-Bahn ins Leben zu rufen. 2) Der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft die Concession zum Bau einer Linie Lodz-Petrikau und Lodz-Kutno zu ertheilen, wobei die Spurweite dieser Bahn dieselbe sein müsste, wie diejenige der ganzen Warschau-Wiener Bahn. Die projectirte Bahn würde in der Richtung nach Petrikau über Pabianice, in der Richtung nach Kutno dagegen über Zgierz, Ozorkow, Lenczyca zu leiten sein. Die Länge der Linie von Lodz bis Petrikau würde circa 50 Werst (statt 63 über Koltuski), von Lodz nach Kutno circa 55 Werst (statt 127 Werst über Koltuski), der ganzen Linie von Petrikau bis Kutno circa 105 Werst (statt 137 Werst über Skierniewice) betragen. 3) Der Bau der im Punkt 2 erwähnten Strecken würde auf Kosten der Warschau-Wiener-Bahn-Gesellschaft ohne Bethheiligung resp. Garantie des Staates auszuführen sein. Die Verbindung der Stadt Lodz mittelst breitspuriger Bahn mit dem Netz der breitspurigen Bahnen sichert für Lodz die kürzeste Verbindung ohne Umladung bei Versorgung von Lodz mit Getreide aus dem Innern des Reiches, mit Baumwolle über die Süd- und Nordhäfen, sowie bei Ausfuhr nach dem Innern des Reiches der Producte der Lodzer Industrie. Die projectirte Verbindung mit Petrikau sichert die Ueberfuhr ohne Umladung von Steinkohlen nach Lodz, und zwar auf einem kürzeren Wege als der bisherige; die Verbindung dagegen mit Kutno kürzt die Entfernung zwischen Lodz und den Stationen der Alexandroweer Strecke und der dahinter gelegenen ausländischen Bahnen ab. Die ganze Strecke Petrikau-Kutno erleichtert den Verkehr der Alexandroweer Strecke mit den südlichen Stationen der Warschau-Wiener Bahn, sowie mit den dahinter gelegenen Bahnen, und zwar der Iwanorod-Dombroweer und den ausländischen Bahnen. Die projectirte Bahn würde die Fabriksplätze: Pabianice, Zgierz, Ozorkow berühren und das fruchtbare Land, in dessen Mitte die Stadt Lenczyca liegt, durchschneiden. Mittelst Baus der projectirten Linie findet weiter die Frage der Umgürtung mit einer Bahn der Stadt Lodz ihre